Objekt:	Rezept aus der Gmelinschen Apotheke am Markt in Tübingen
Museum:	Deutsches Apotheken-Museum im Heidelberger Schloss Schloss und Schlossgarten 6 69117 Heidelberg 06221-25880 info@Deutsches-Apotheken-Museum.de
Sammlung:	Archivalien
Inventarnummer:	VII A 411

Beschreibung

Eine Sammlung von rund 180 Rezeptverschreibungen verschiedener Ärzte aus der Zeit von 1723 bis 1778 gibt einen Einblick in die Verordnungsgrundlagen und Therapieformen der Universitätsstadt Tübingen im 18. Jahrhundert. Die Rezepte wurden in der Apotheke der berühmten Tübinger Naturwissenschaftlerfamilie Gmelin angefertigt. Der Großteil der Rezepte findet sich in den amtlichen Pharmakopöen der Zeit, so im Württembergischen Arzneibuch von 1750 oder der Augsburger Pharmacopöe von 1710. Oft sind auf dem Rezept Name und Beruf der Patienten verzeichnet: darunter waren Handwerker und Kaufleute, aber auch Universitätsangehörige und Adlige wie die Gräfin von Hohenzollern. Diese Rezepturanweisung aus dem Jahr 1723 für ein Kopfschmerzmittel ("Stärckendes Hauptpulver") führt ebenso Einzelstoffe (Simplicia) wie Arzneigemische (Composita) auf und enthält immerhin 77 einzelne Bestandteile. Das Rezept wird zusammen mit den weiteren "Tübinger Rezepten" im Archiv des Museums aufbewahrt.

Grunddaten

Material/Technik:	Papier
Maße:	H 14,7 cm; B 7,8 cm

Ereignisse

Ausgefertigt	wann	13.07.1723
	wer	D. Schöpflin
	wo	Tübingen

Schlagworte

- Apotheke
- Medizin

Literatur

- Keidel, Jürgen (1982): Rezepte des 18. Jahrhunderts aus der Gmelin'schen Apotheke in Tübingen. In: Pharmazeutische Zeitung, Jg.127, S.1640-1648 und 1737-1740